

Kaufgesuche

GOLD-DIREKTANKAUF
juwelboerse gmbh
MICHAEL
Gold - Brillant-Schmuck - Uhren - Silber
P6, 6-7 (Fressgasse) Mannheim, Tel. 0621 - 102411
www.juwelboerse.com



Vorteile mit der RHEINPFALZ-CARD!



www.rheinpfalz.de/card

Sie haben noch keine RHEINPFALZ-CARD?
Gleich bestellen unter 0631 3701-6606
oder online www.rheinpfalz.de/card.

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



miniLÜK®

Einfache Übungen für Vorschulkinder!



Mit RHEINPFALZ-CARD
20,95 Euro

Ohne RHEINPFALZ-CARD
22,95 Euro



miniLÜK-Kontrollgerät mit Klarsichtspielteil, Übungshefte Rechnen und Lesen lernen mit der Maus.

Fröhliche Übungen zum Erlernen, Erkennen und Unterscheiden von großen und kleinen Buchstaben. Lernen mit der Maus macht doppelt Spaß! Im Zahlenraum bis 12 zählen, gleiche Zahlen suchen, Mengen erfassen und Zahlenreihen logisch ergänzen.

Rechnen und Lesen lernen mit der Maus, ISBN 978-3-89414-345-9

Erhältlich unter www.rheinpfalz.de/shop und in den RHEINPFALZ-Geschäftsstellen Ludwigshafen, Landau, Kaiserslautern, Neustadt und Zweibrücken.

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



Raum für Kreativität

Die in Neustadt lebende Künstlerin Kim-Britt Eigenberger hat jetzt ihre Galerie im Speyerer Industriebau. Sie wird sie an den vier Wochenenden im Advent öffnen und aktuelle Arbeiten zeigen. Kim-Britt Eigenberger hat der RHEINPFALZ den neuen Kunstort gezeigt.



Auf verblüffende Weise passend: Kim-Britt Eigenbergers Bilder an der Wänden im Industriebau.

FOTOS (3): EIGENBERGER/FREI

VON KARL GEORG BERG

Es sei ein idealer Ort zur Präsentation ihrer Bilder, das sagt die in Neustadt lebende Künstlerin Kim-Britt Eigenberger über ihre neue Galerie im Speyerer Industriebau. In den vergangenen Jahren hatte sie Galerie und Atelier an der Weinstraße in Neustadt, doch dann war ein Wechsel ihrer Ausstellungs- und Arbeitsräume angesagt. Sie machte sich auf die Suche im vorder- und kurpfälzischen Raum, denn auch nach Mannheim hat sie viele Kontakte. Doch dann fand sie die Räume im Speyerer Industriebau, die viele Jahre leergestanden waren.

Sie ist glücklich mit dem neuen Ort für ihre Galerie und betont deren „energetische“ Ausstrahlung. Dieses Objekt „wollte zu mir“, sagt sie.

Kim-Britt Eigenberger gefällt die Verbindung von Ruhe und Leben im speziellen Rahmen des Industriebaus und sie lobt das gute Miteinander mit den anderen Mietern im und um das Haus 171.

Die Künstlerin, die auch ausgebildete Balletttänzerin ist, kennt Speyer gut und ist ihrerseits hier vielen gut bekannt, denn sie arbeitete in ihrem ersten Beruf hier als Lehrerin für klassisches Ballett an der Tanzschule Weber-Szymczak. Im vergangenen Jahr waren Werke von ihr auch in Speyer in Galerie ART2 ausgestellt. Kim-Britt Eigenberger ist gerne in Speyer. Sie schätzt im Grunde auch die Zeit der Ruhe bei der Autofahrt von ihrem Wohnort an den Rhein.

Räume mit viel Licht

Es hat ihre besondere Freude bereitet, in dem alten Industrieareal einen Ort gleichsam aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken und für sich zum Ausstellungs- und Arbeitsraum zu machen. Zunächst waren natürlich viele Aufräumarbeiten zu erledigen, aber nun ist ihr Refugium schon zu einem individuellen Kunstort geworden, der kreatives Potenzial freisetzt. Dabei ist Kim-Britt Eigenberger selbst überrascht, wie gut ihre Bilder in den weiträumigen Zimmern im ersten Stock des Hauses wirken.

In nicht wenigen Fällen passen die von ihr für bestimmte Wände ausgewählten Bilder verblüffend gut zu der alten Wandfarbe, die dort schon lange war. Nicht wenige Arbeiten der Künstlerin sind ziemlich groß im Format – und sie machen sich bestens in den sehr lichtdurchfluteten Räumen.



Die Künstlerin: quasi ein fotografisches Selbstporträt.

Die neue Galerie in Speyer ist für die Künstlerin ein vielversprechender kreativer Raum für kommende Projekte, wobei sie sich mit spürbarem Elan auf das einlassen will, was sich künstlerisch bei ihr entwickelt. Sie denkt, dass hier in Speyer ihre Ar-

beiten noch freier werden. Sie will sich überraschen lassen. Wichtig ist aber auch ein gutes Leben um die Kunst herum an diesem Ort.

Und deshalb freut sie sich schon darauf, ihre Galerie in den kommenden Wochen nun auch öffnen und ihre Ar-

beiten, vor allem solche aus neuerer Zeit, zeigen zu können.

Kim-Britt Eigenberger malt und fotografiert, das hat sie schon während ihrer Zeit auf einer Highschool in den USA gelernt. Sie kombiniert beide Kunstformen aber auch miteinander, das heißt, sie kreiert Fotografien ihrer eigenen Gemälde, was besonders spezielle und aparte optische Eindrücke hervorruft. Dass bei ihr die Bewegung eine große Rolle spielt, verwundert ihrer engen Verbindung zu Tanz wegen kaum. Vielen Arbeiten eignet auch etwas Flirrendes. Bei ihren weitgehend abstrakten Bildern, bei denen sie verschiedene Materialien wie Acryl, Öl, Sprühfarbe oder Lacke verwendet, ist schon der Entstehungsprozess eine dynamische Sache. Die Bilder sind deshalb auf der einen Seite sehr klar komponiert, kennen auf der anderen auch gleichsam improvisatorische und plastische Momente.

Ebenso lassen sich in Kim-Britt Eigenbergers Bildern neben abstrakten Strukturen und dem freien Spiel der Formen auch Anklänge an Organisches finden.

Ihre erste Präsentation in der neuen Galerie in Speyer hängt und wartet nun auf den Besuch der Kunstfreunde.

DIE GALERIE

Kim-Britt Eigenberger öffnet ihre Galerie an den vier Adventswochenenden jeweils Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Sie ist im Industriebau in Speyer im Gebäude 171, Franz-Kirchmeier-Straße 19, www.kimbritteigenberger.de



Ein anderer Galerieraum: Bilder an weißen Wänden.

NILS FRAGT

Was ist ein Atelier?



Der Bäcker arbeitet in seiner Backstube, der Pilot im Cockpit seines Flugzeugs, der Arzt in seiner Praxis, der Organist in der Kirche – und

der Künstler arbeitet in seinem Atelier. Das Wort kommt aus dem Französischen und meint eigentlich nichts anderes als Werkstatt. Doch im Atelier eines Künstlers oder einer Künstlerin wird nicht nur gemalt, gezeichnet oder modelliert. Hier hängt der Künstler seinen Ideen nach, bewahrt er seiner Werke auf oder trifft sich mit seinen Freunden. Und er trifft sich dort mit Menschen, denen seine Kunst gefällt und die seine Bilder kaufen. jrg

KULTURNOTIZEN

Deutsche Staatsphilharmonie spielt Richard Strauss im TV

Richard Strauss' „Tod und Verklärung op. 24“, gespielt von der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, feiert am Samstag, 28. November, um 18.29 Uhr bei OK-TV Ludwigshafen TV-Premiere. Richard Strauss komponierte diese sinfonische Tondichtung 1888 und 1889. Im Begleittext der Philharmonie zum Jubiläumskonzert anlässlich der 100-Jahr-Feier 2020 heißt es: „Es werde Licht! Welch Dunkel hier! Ein Kranker, der im Leben

stets dem höchsten Ideal hinterhergeilt ist, liegt im Sterben. Er atmet schwer und unregelmäßig, doch freundliche Träume zaubern ein Lächeln auf sein Antlitz. Richard Strauss' Tod und Verklärung präsentiert das Jenseits als Erfüllung des Lebens.“ Die TV-Fassung dieses bekannten 24-minütigen Werkes entstand im Rahmen der Kooperation von OK-TV Ludwigshafen mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und wurde als Ausbildungsprojekt von jungen Medienschaffenden mit musikfachlicher Bera-

tung aus den Reihen des Orchesters für das TV-Publikum realisiert, teilte der Leiter von OK-TV Ludwigshafen, Wolfgang Rössmann mit. Weitere Sendetermine sind Montag, 30. November, 20 Uhr, und Donnerstag, 3. Dezember, 20.30 Uhr. jrg

Lesung aus einem Roman von Samuel Beckett

Wenige Wochen vor der Premiere von Samuel Becketts „Endspiel“ am Theater Heidelberg widmet sich die „Lesezeit“ am 26. November um 16.30 Uhr mit Schau-

spieler Leon Maria Spiegelberg Becketts Roman „Traum von mehr bis minder schönen Frauen“. Sie steht auf den Websites der Stadtbücherei und des Theaters und Orchesters Heidelberg (www.theaterheidelberg.de) und www.stadtbuecherei.heidelberg.de) für 24 Stunden kostenfrei als Videostream zur Verfügung. In seiner typisch poetischen, humorvollen, fast zynischen Sprache verarbeitet Beckett in seinem ersten Roman „Traum von mehr bis minder schönen Frauen“ eine Vielzahl autobiografischer Elemente. jhuf